

12.11.2003 16:36 Uhr, Schweinfurt

NOSTALGIE AUF SCHIENEN

Gerolzhofen Reisen wie anno dazumal. Dazu besteht am Sonntag, 16. November, die Möglichkeit.

Gerolzhofen Reisen wie anno dazumal. Dazu besteht am Sonntag, 16. November, die Möglichkeit. Denn dann ist der "Steigerwald-Express" wieder unterwegs. Und zwar fährt der Zug von Würzburg über Schweinfurt und Gerolzhofen nach Kitzingen-Etwashausen. Anlass ist das 110-jährige Streckenjubiläum der Bahnlinie Gerolzhofen-Kitzingen-Etwashausen, die seit dem 29. Mai 1981 für den Personenverkehr stillgelegt ist. Eröffnet wurde sie am 17. November 1893.

Die Strecke Schweinfurt/Gerolzhofen ist zehn Jahre jünger. Sie wurde offiziell am 23. November 1903 in Betrieb genommen. Am 29. Mai 1987 wurde der Personenverkehr eingestellt. Heute nutzen sie nur noch die Amerikanischen Streitkräfte die Strecke für Transporte.

Mühevoll restauriert

Gezogen werden die historischen Wagen des Steigerwaldexpress von der Dampflokomotive 527409, die den Namen "Stadt Würzburg" trägt. "Ich habe sie zum ersten Mal 1983 gesehen. Da war sie ein Wrack. Viele Freiwillige haben sie in mühevoller Kleinarbeit restauriert", erinnert sich Robert Schoue aus Gerolzhofen, der die Sonderfahrt begrüßt und der für sie wirbt. Denn es sollen möglichst viele Menschen mitfahren. Nicht nur, weil es ein besonderes Erlebnis ist, sondern damit werde auch die Arbeit der freiwilligen Helfer gewürdigt, die die Fahrt ermöglichen.

"Ein historischer Zug auf historischer Strecke, das ist inzwischen ein seltenes Bild. Es versetzt mich und vielleicht auch viele andere in die Kindheit und Jugendzeit zurück", erläutert Robert Schoue.

Start um 11.10 in Gerolzhofen

Veranstalter der Nostalgie-Fahrt sind die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG) Eisenbahnmuseum Würzburg und die DGEG Bahnen & Reisen Würzburg GmbH. Los geht die Fahrt in Schweinfurt ab 10⁰⁵ Uhr und in Gerolzhofen ab 11¹⁰ Uhr. In Etwashausen wird der Zug um 12¹² Uhr erwartet. Rückfahrt ist um 16³⁰ Uhr. Um 17³⁰ Uhr wird der Zug in Gerolzhofen und um 18³⁰ Uhr in Schweinfurt sein.

Zwischen Schweinfurt und Kitzingen-Etwashausen hält der Zug in Sennfeld, Gochsheim, Grettstadt, Alitzheim, Gerolzhofen, Järkendorf, Wiesentheid und Großlangheim. In Gerolzhofen und Kitzingen besteht die Möglichkeit, die Stadt zu besichtigen.

Außerdem gibt es Pendelfahrten zwischen Kitzingen/Etwashausen und Gerolzhofen. Abfahrt ist um 13 Uhr in Kitzingen/Etwashausen. Ankunft in Gerolzhofen 14 Uhr. Von dort fährt der Zug zurück um 14³⁰ Uhr. In Kitzingen/Etwashausen ist er um 15³² Uhr Etwashausen.

Karten gibt es bei M. Müller Tel. (0931)405348 oder A. Hufsky, Tel. (09321)22184, E-Mail: albrecht.hufsky@dgeg.de; bei der Wäscherei Augsburg, Würzburger Straße 28 in Kitzingen; bei Robert Schoue, Jakob-Pfeffer-Straße 9 Gerolzhofen, Tel. (09382)8901; beim Reisebüro Holiday-Land, Lange Zehntstraße 18 1/2 in Schweinfurt und beim Zugpersonal, sofern sie nicht ausverkauft sind.

"Vielleicht das letzte Mal"

"Vielleicht ist es das letzte Mal, dass ein Personenzug zwischen Schweinfurt und Kitzingen fährt", meint Robert Schoue. Er ist Eisenbahnfan und liebt Züge jeder Größe. Skeptisch ist er gegenüber der Deutschen Regional-Eisenbahn Berlin, die die Strecke Gochsheim-Gerolzhofen-Kitzingen/Etwashausen seit September gepachtet hat. "Bis zum 31. Dezember können sie vom Vertrag zurücktreten. Ich befürchte, dass dies der Fall sein wird wie bei der Eisenbahnstrecke Ebrach-Bamberg, die sie auch gepachtet hatten. Hinzu kommt, dass viele Anlieger-Gemeinden kein Interesse an deren Erhalt zeigen", führt er aus und plädiert für die Wiederaufnahme des Personenzugverkehrs.

Schoue: "Bahnen erhalten!"

Vorteil sei, die Menschen würden ausgeruhter ankommen weil sie im Zug schlafen, lesen, sich unterhalten oder entspannen könnten und sie müssten nicht selbst fahren und sich um Parkplätze kümmern, argumentiert er. Außerdem sei Bahnfahren umweltschonender als Autofahren und es würden weniger Menschen auf den Straßen sterben, wenn sie die Bahn nutzen würden.

"Als Kind bin ich mit dem Zug nach Schweinfurt in die Schule gefahren. Anfänglich konnte ich nicht verstehen warum man eine Straße braucht, wenn es doch Schienen gibt. Heute scheint es umgekehrt zu sein", resümiert der Eisenbahnliebhaber. Mit vier Jahren bekam er, wie er sagt, seine erste Modellbahn. Mit sieben Jahren verlangte er von den Kindern Eintritt, die sie sehen wollten. Das Geld investierte er dann in Zubehör für die Anlage. Mit dem Sammeln von Miniatur-Lokomotiven und Waggons begann er 1982. Die Liebe zu den großen Dampfzügen entflammte 1983 und zwar durch das Fotografieren. "Wir sollten die hiesigen Bahnen und Strecken erhalten. Denn ich habe den Eindruck, dass die Schiene in der Zukunft wieder große Bedeutung erlangen wird", meint Robert Schoue.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserer Mitarbeiterin Barbara Gülta

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Nostalgie-auf-Schienen;art769,2424534>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung